

Idsteiner Zeitung

und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate:
Die kleine Zeile 20 Pfg.
Reklamezeile 25 Pfg.

Mit den wöchentlich erscheinenden Beilagen:

„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.

Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Bezugspreis
monatlich 45 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. —
— Siehe Postzeitungsliste. —

N^o 138.

Samstag, den 18. November.

1916.

Krieg.

Großes Hauptquartier, 16. November.

(W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

Teilvorsöße der Engländer in der Straße Mailly-Serre sowie östlich und südöstlich von Beaumont scheiterten im Handgranatenkampf. Starke Angriffe gegen Grandcourt brachen in unserem Feuer zusammen.

Den Franzosen entriß wir den Ostteil von Caillay-Cailly in hartem Häuserkampf. Abends stürmte das hannoversche Füsilier-Regt. Nr. 72 zäh verteidigte französische Gräben am Nordrande des St. Pierre Vaast-Waldes. 8 Offiziere, 324 Mann und 5 Maschinengewehre sind eingebuchtet. Bei den gestrigen Kämpfen im Abschnitt Ablaincourt-Pressoir ist keine Aenderung der beiderseitigen Linien eingetreten.

Einem feindlichen Fliegerangriff fielen in Ostende 39 Belgier zum Opfer. Als Vergeltung für Abwerfen von Bomben auf friedliche lothringische Orte wurde Nancy in den letzten Tagen von der Erde und aus der Luft beschossen und verworfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Am Brückenkopf von Dünhof (südöstlich von Riga) wurde eine angreifende russische Infanterie-Abteilung zurückgetrieben.

Front des Generalobersten Erzherzog Karl.

Im Südteil der Walddarpaten lebte die beiderseitige Artillerietätigkeit auf. An der siebenbürgischen Ostfront scheiterten östlich des Putna-Tales starke russische Angriffe; nördlich von Sula unternahmen österreichisch-ungarische Abteilungen eine Erkundung auf den Mt. Alunis. Bei Cosmeco (am Otas-Paß) blieben rumänische Vorstöße ohne Erfolg. Die Kampftätigkeit nördlich von Kampolung wurde heftig verstärkt. Auch an der über den roten Turm- und Szurdut-Paß nach Süden führenden Straße verteidigte der Rumäne tapfer seinen Heimatboden. Wir machten Fortschritte und nahmen gestern 5 Offiziere und über 1200 Mann gefangen.

Erzählungen

von Wilhelm Wittgen.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

VI.

Steinheimers Heinrich.

„Na, also dann los. Wie denkst du dir die Flucht?“ sprach August Schön.

„Zum Planemachen bin ich nicht gemacht, das kannst du besser.“ sprach Steinheimer.

„So viel ich mir denken kann, hast du doch noch Geld bei dir.“

„Ja“, antwortete Steinheimer, „so um die hundert Mark herum.“

„Nun, siehst du, genau halb so viel habe ich“, meinte nun Schön, „morgen gegen Abend gehen wir da hinten in die Sadgasse, da wohnt ein alter Türk, es könnte auch ein Jude sein, bei dem vertauschen wir unsere Soldatenkleider auf Zivilzeug, es muß ja nicht das Beste sein. Und dann schleichen wir uns hinunter in den Hafen, machen uns einen Rachen los und fahren in Gottes Namen hinaus aufs Meer.“

„Mit dem alten Kumpen werden wir wohl schon einig werden“, meinte Heinrich kleinlaut, „aber wie bringen wir einen Rachen los? — Die sind doch angebunden.“

Der andere aber fuhr fort:

„Wir seilen einfach die Kette durch.“

„Und wo willst du die Feile hernehmen?“

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Raden.

In der Dobrubtscha kleine Gefechte vorgeschobener Abteilungen.

Die rumänische Meldung von der Besetzung von Bonasovic ist erfunden.

An mehreren Punkten der Donau-Linien Feuer von Ufer zu Ufer.

Mazedonische Front.

Die vorbereiteten neuen Stellungen im Cerna-Abchnitt sind bezogen. An der Struma Patrouillengefechte.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Wien, 16. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.)
Amtlich wird verlautbart.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Karl. Die Kämpfe beiderseits des Schil- und des Ost-Alt) Flusses schreiten günstig vorwärts. Es wurden über 1200 Gefangene eingebracht.

Nördlich von Campolung und bei Cosmeco wehrten wir starke rumänische Angriffe ab. Nördlich von Sula unternahmen österreichisch-ungarische Abteilungen eine Erkundung auf den Mt. Alunis. Südöstlich von Toelgues blieben russische Angriffe erfolglos. Auf den Höhen von Nestefanesti Vorpostengefechte.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Bei den österreichisch-ungarischen Truppen keine Kampfhandlungen von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die gestern gemeldete Unternehmung östlich von Görz fortsetzend, eroberten unsere Truppen wieder einen feindlichen Graben, nahmen 60 Italiener gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Eines unserer Flugzeuggeschwader belegte die militärischen Anlagen bei der Station Por La Carano ausgiebig mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Ein Kommandierender General der
Luftstreitkräfte.

Großes Hauptquartier, 15. Nov. (W. I. B. Amtlich.) Die wachsende Bedeutung des Luftkrieges hat erforderlich gemacht, die gesamten Luftkampf- und Luft-

abwehrmittel des Heeres im Felde und in der Heimat in einer Dienststelle zu vereinigen. Der einseitige Ausbau und die Bereitstellung dieser Kriegsmittel ist einem Kommandierenden General der Luftstreitkräfte übertragen worden. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Kommandierenden Generals der Luftstreitkräfte ist Generalleutnant von Doepner, bisher Führer einer Reserve-Division beauftragt.

Minister von Burian in Berlin.

Berlin, 15. Nov. (W. I. B.) Der österreichisch-ungarische Minister des Äußeren, Baron Burian, begleitet von dem Botschafter Metex und dem Grafen Doyos, ist von Wien hier eingetroffen.

Wien, 16. Nov. (Berl. Tgl.) Die Reise des Ministers des Äußeren, Baron Burian, nach Berlin verbindet neben einer Erörterung der allgemeinen Lage einer Besprechung der polnischen Frage in ihren Einzelheiten, da die Lösung dieser Frage bekanntlich vorläufig nur in großen Umrissen niedergelegt werden könne.

Botschafter von Tschirsky †.

Wien, 15. Nov. (W. I. B.) Der deutsche Botschafter von Tschirsky und Boegenborff ist heute Nachmittag 5 Uhr im Sanatorium Löss, wo er Heilung von einem inneren Leiden gesucht hatte, an Lungenembolie gestorben.

Wien, 16. Nov. Der unerwartete Heimgang des Botschafters Tschirsky reißt eine klaffende Lücke in die politische Welt Österreich-Ungarns, mit der der Verstorbene durch seinen langjährigen Aufenthalt und die Familie seiner Gemahlin ungewöhnlich stark verwachsen war. Er hat auf dem Wiener Posten ein Stück Weltgeschichte als aktiver Teilnehmer durchlebt, wie Gott sei Dank, keiner seiner Vorgänger. Er hat die bosnische Krise neben Aehrenthal vorsichtig kämpfend durchgehalten, hat während der Balkan-Kriege, die jetzt allgemein als Vorbild des Weltkrieges erkannt werden, mit Berchtold harpisch an der Erhaltung des Friedens gearbeitet und mit Burian gemeinsam die schwierigen Probleme in der durch den Weltkrieg vorbereiteten Neuordnung zu lösen versucht. Auch bei so weitgehender Identität der Interessen und einem so innigen Bündnis wie zwischen Berlin und Wien zeigten die Verschiedenheiten im Temperament doch Unterschiede der Methoden und es ist dem persönlichen Takt des Wiener Botschafters manche diplomatische Aufgabe gestellt. Diesem Schicksal aller Wiener Botschafter ist auch der Verstorbene nicht jederzeit entgangen, die aber mit ihm gearbeitet haben, wissen, daß er mit seiner ganzen Kraft und seiner durch die lange Erfahrung erworbene Kenntnis der Dinge nur an der Vertiefung des Bündnisses gewirkt hat.

Wien, 16. Nov. Die Leiche des deutschen Botschafters von Tschirsky wird am Samstag in der evangelischen Kirche eingeseinet, worauf die Ueberführung nach Dresden erfolgt. Am Montag findet in Hofstr. bei Dresden die Beisetzung in der Familiengruft statt.

Der polnische Fahnenraub.

Königsberg, 16. Nov. (Zent.) Ueber das neu aufgestellte polnische Heer wird gemeldet: Der polnische Soldat schwört im Fahnenraub Treue gegenüber dem polnischen Vaterlande, dem Deutschen Kaiser als dem Ober-

müssen wir fahren? Zeige einmal mit der Hand dahin.“

August leistete Folge. Kopfschüttelnd sprach der andere: „Na, ich merke schon, daß wir im Totentotenland herauskommen. Mir solls recht sein. Ich freue mich schon auf das Härtchen. Also mach' daß du die Sache in die Reihe bringst. Aber was ich sagen wollte, Sorge auch dafür, daß wir etwas zu essen haben. Wenn ich hungern muß, dann mache ich nicht mit. Dann hört der Spaß auf bei mir.“

„Für alles ist gesorgt“, tröstete der andere, „Meine Schwester hat mir vor kurzem ein Paket geräucherte Bratwurst geschickt, die nehmen wir mit.“

„Ja, geräucherte Bratwurst ist mein Leben“, rief Heinrich bei dieser Kunde. August aber mahnte: „Nun schweig“ aber still, daß die anderen nichts merken.“

„Dann schweige du auch still“, gab Heinrich brummend zurück.

Die Flucht aus Algier war den beiden gelungen. Unbehelligt waren sie aufs offene Meer hinaus gelangt.

August saß am Steuer, während Heinrich die Ruden schlug. Heimlich öffnete er das Päckchen, in dem die Bratwurst enthalten war, und biß in eine Wurst. Vergnügt schnalzte er mit der Zunge.

Als August merkte, wie Heinrich das Rudern unterließ, rief er diesem zu: „So rudere doch richtig!“ Dieser versteckte schnell die angebissene Wurst und meinte: „Bei dir hat man auch gar

etwa 50 Meter unterhalb der Unglücksstätte gelandet worden; die Leiche ist die des Fräulein Theresie Schlitt aus Niederleisenbach, und ist bei der Explosion ziemlich unversehrt geblieben.

Nied a. M., 15. Nov. Der 24jährige Rosalie Hädel von hier wurde in einer Fabrik in Frankfurt-West, wo sie beschäftigt ist, von einer Maschine der rechte Arm völlig abgequetscht.

Frankfurt a. M., 15. Nov. (Eine Reform im Frankfurter Volksschulwesen.) Wie die „Frkf. Ztg.“ mitteilt, steht in unserem Volksschulwesen eine bedeutende Neuordnung in Aussicht. Es soll beabsichtigt sein, zunächst für alle Volksschulen eine Aufbaufolge zur Aufnahme begabter Volksschüler zu schaffen. Der Besuch dieser Klassen soll den Schülern den Eintritt in eine höhere Schule erleichtern. Der Stadtverordneten-Versammlung wird ein entsprechender Magistratsantrag zugehen.

Kaststätten, 15. Nov. Kürzlich war im nahen Marienfeld eine Schäferstelle ausgeschrieben, die sehr gut besetzt ist. Es meldeten sich nicht weniger als 25 Personen auf diese fetten Pfünde.

Korch, 15. Nov. Einbrecher suchten die Villa des Kaufmanns Jung dahier heim. Die Diebe erbrachen Schränke und Schubladen und klebten sich völlig um. Ihre alten Sachen liehen sie zurück.

Bern, 16. Nov. Der polnische Dichter Henryk Sienkiewicz ist gestern Abend in Berne gestorben. Sienkiewicz, der während des Krieges zunächst in Wien, dann in Warschau gelebt hat, hielt sich seit einiger Zeit aus Gesundheitsrücksichten in der Schweiz auf. Politisch u. Sienkiewicz kaum hervorgetreten; eine Einladung Hoffmann zum Besuche der französischen Front lehnte er feiner ab.

Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 17. November.

(W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

Auf beiden Somme-Üfern kam es zu zeitweilig sehr heftigen Artilleriekämpfen. Gegen Abend erfolgte ein englischer Angriff bei Caucourt, dessen Vorbereitungsfeuer auch auf das südliche Ancre-Ufer übergriff. Er scheiterte ebenso wie ein Nachtangriff westlich von Le Sars. Am Tage Gleers—Thillois wurde durch das Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5 bei Säuberung eines Engländernestes 5 Maschinengewehre erbeutet.

Frankzösische Vorstöße beiderseits von Caillu-Caillyliefen machten dem Angreifer keinerlei Vorteile. Am Tage und während der Nacht war die beiderseitige Feuerstätigkeit mäßig.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Gefechtsstätigkeit zwischen Meer und Karpaten blieb gering.

Front des Generalobersten Erzherzog Karl. Im Goperggo-Gebirge, dem östlichen Teile des Putna-Tales leistete der Russe unseren Angriffen zähesten Widerstand. An der Grenze östlich von Rezdagardelo wurde von dem oft bewährten bayerischen Inf.-Regt. Nr. 19 der Gipfel des Runcul-Mt. im Sturm genommen und gegen starke Angriffe behauptet.

Östlich der Predeal-Strasse brachen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in die rumänische Stellung ein. Die unter dem Befehl des Generalleutnants Kraft von Deimendingen südlich des Roten Turm-Passes vordringenden Truppen konnten als Ergebnis ihrer gestrigen Kämpfe wieder 10 Offiziere und über 1500 Gefangene zurüdführen.

An anderen Stellen der siebenbürgischen Front wurden außerdem über 650 Rumänen gefangen und 12 Maschinen-gewehre erbeutet. Nach Meldungen der Truppen beteiligte sich die rumänische Bevölkerung am Kampfe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front d. Generalfeldmarschalls v. Madsen. Bei Silistria lebhafteres Artilleriefeuer als an den Vortagen.

Mazedonische Front.

Zwischen Malit und Prespa-See, am Westrande der Ebene von Monastir und an der Höhe des östlichen Teiles von M. Cegel (im Cernabogen) sind neue starke Angriffe der Entente-Truppen zurückgewiesen worden.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Letzte Meldungen.

El Basel, 17. Nov. Die Baseler Nationalzeitung veröffentlicht Einzelheiten über einen vorbereiteten Schritt zu einer Friedensverhandlung, der von den neutralen Staaten geplant sein soll. An amtlicher Berliner Stelle sind, wie die Telegraphen-Union erfährt, keinerlei dieser Meldung zu Grunde liegenden Tatsachen bekannt.

El Berlin, 17. Nov. (Nichtamtlich.) Der von Amsterdam nach New Castle mit einer größeren Ladung Bannware bestimmte holländische Dampfer „Nidslenb“ von 1085 Brutto-Registertonnen wurde am 15. November von deutschen Seestreitkräften angehalten und nach Seebrücke gebracht.

El Rotterdam, 17. November. Reuter meldet: Der englische Dampfer „Elterier“ von 4278 Brutto-Registertonnen wurde versenkt. Man glaubt, daß auch der englische Dampfer „Goldhu“ von 2793 Brutto-Registertonnen versenkt ist.

El Aus Schneidemühl, 17. Nov. (B. Z.) Der ehemalige Lehrer und Gutsbesitzer Willi Westphal, der einen Breslauer Gutsbesitzer ermordet hat, ist heute Morgen hingerichtet worden.

Jugendkompagnie Idstein.

Sonntag, den 19. Nov. d. J., von nachm. 2 Uhr ab übt die Kompagnie auf der Wiese vor Wörsdorf. Der Zug Idstein tritt 1½ Uhr auf dem Schulhof an. Hoyer, Komp.-Kommandant.

Wasserwerk Idstein.

Bei Beginn des Winters werden nachstehend nochmals die Vorschriften über die Behandlung der Hausleitungen veröffentlicht:

1. Die Wassermesser mit den beiderseitigen Absperrventilen sind seitens der Stadt in den Kellern untergebracht oder soweit letztere nicht vorhanden waren, in Schächten oder ähnlichen Räumen.

In den Räumen, die bei eintretender starker Kälte nicht ganz frostsicher sind, ist es notwendig, daß der Wassermesser und das vor demselben noch befindliche Stück Hausleitung eingebaut wird. Es können dazu Holzkästen mit Sägemehl oder Torfmüll ausgefüllt, zweckmäßig verwendet werden.

Vor allem ist darauf zu achten, daß sämtliche Öffnungen in den Kellern bei eintretendem Frost geschlossen und mit Stroh oder ähnlichem Material gut verwahrt bleiben.

Da, wo Schächte angelegt sind, empfiehlt es sich, in demselben etwa 30 Ztm. unter Oberkante noch einen zweiten Holzdeckel einzulegen und den Zwischenraum zwischen den beiden Deckeln mit Stroh usw. auszufüllen.

2. Bei dem dicht hinter dem Wassermesser sitzenden und seitens der Stadt noch mitgelieferten Absperrventil mit Entleerung beginnt die Hausleitung. Um das Einfrieren dieser Leitung zu verhindern, ist bei eintretendem Frost die Leitung jeden Abend, sobald dieselbe außer Gebrauch tritt, zu entleeren. Hierzu ist das vorher erwähnte, hinter dem Wassermesser sitzende Ventil mit Entleerungshahn zu schließen, sodann sämtliche Zapfhähne der Hausleitung und dann der Entleerungshahn zu öffnen. Die Zapfhähne bleiben zweckmäßig offen, damit die Lederdichtungen an den Ventilen nicht anstieren.

Beim Wiederanlassen der Leitung ist darauf zu achten, daß vorher die Zapfstellen im Hause geschlossen werden; nur der oberste Zapfhahn bleibt, bis sich die gesamte Leitung wieder gefüllt hat, offen.

Das Öffnen des Wassermesserventils hat langsam zu erfolgen.

Ab 15. November.

Fahrplan.

Winter 1916/17.

Frankfurt—Limburg und zurück.

Frankfurt, Hptbf.	ab	5.02	6.01	7.18	9.45	11.51	12.20	1.45	3.12	4.17	4.30	5.08	6.30	7.28	8.44	11.09
Griesheim (Main)	"	5.11	6.08	7.25	9.52	12.00	12.28	1.53	3.20	4.25	4.38	5.16	6.38	7.36	8.52	11.17
Nied	"	5.17	6.14	7.31	9.58	12.06	12.34	1.59	3.26	4.31	4.44	5.22	6.44	7.43	8.58	11.23
Höchst	an	5.21	6.18	7.35	10.02	12.10	12.38	2.03	3.30	4.35	4.48	5.26	6.48	7.47	9.02	11.27
	ab	5.26	6.19	7.37	10.04	12.14	12.41	2.05	3.32	4.37	4.50	5.29	6.52	7.50	9.05	11.29
Kristel	"	5.34	6.26	7.46	10.12	12.22	12.49	2.13	3.41	4.45	4.58	5.37	7.01	8.00	9.13	11.37
Hofheim (Taunus)	"	5.41	6.32	7.52	10.18	12.29	12.56	2.19	3.48	4.51	5.04	5.43	7.08	8.06	9.19	11.43
Lorsbach	"	5.49	6.40	8.00	10.26	12.37	1.04	2.27	3.57	4.59	5.12	5.51	7.16	8.23	9.27	11.51
Eppstein	"	5.58	6.47	8.08	10.34	12.46	1.11	2.35	4.06	5.07	5.20	5.59	7.25	8.33	9.35	11.59
Niederjosbach	"	6.06	6.55	8.15	10.42	12.54		2.43	4.15	5.15	5.28	6.07	7.33		9.43	12.07
	an	6.14	7.03	8.23	10.50	1.02		2.51	4.24	5.23	5.36	6.15	7.41	8.53	9.51	12.15
Niedernhausen	ab	6.20		8.25		1.11				5.28	5.42		7.54	8.56	9.59	10.05
Niederseelbach	"	6.31		8.36		1.21				5.39	5.53		8.05		10.13	10.17
Idstein	"	6.37		8.41		1.27				5.45	6.00		8.11	9.15	10.20	10.24
Wörsdorf	"	6.44		8.48		1.34				5.52	6.08		8.18		10.29	10.35
Camberg	"	6.52		8.55		1.41				5.59	6.16		8.25	9.28	10.38	10.40
Niederselters	"	6.59		9.02		1.48				6.06	6.23		8.32	9.36	10.47	10.48
Oberbrechen	"	7.06		9.09		1.54				6.13	6.30		8.39		10.55	10.53
Niederbrechen	"	7.11		9.14		1.59				6.18	6.36		8.44		11.00	11.00
Eschhofen	"	7.19		9.23		2.07				6.26	6.44		8.52		11.09	11.09
Limburg (Lahn)	an	7.24		9.28		2.12				6.31	6.49		8.57	9.56	11.15	11.15

Limburg (Lahn)	ab	4.08	5.00	7.43	12.16	2.09	5.28	8.28
Eschhofen	"	4.14	5.06	7.51	12.22	2.15	5.34	8.34
Niederbrechen	"	4.23	5.17	8.00	12.31	2.25	5.43	8.44
Oberbrechen	"	4.29	5.23	8.05	12.37	2.30	5.48	8.49
Niederselters	"	4.37	5.31	8.13	12.45	2.38	5.56	8.57
Camberg	"	4.46	5.40	8.22	12.54	2.53	6.05	9.07
Wörsdorf	"	4.55	5.50	8.31	1.03	3.07	6.14	9.17
Idstein	"	5.05	6.00	8.40	1.13	3.20	6.23	9.27
Niederseelbach	"	5.12	6.07	8.47	1.20		6.30	9.34
	an	5.19	6.14	8.53	1.27	3.34	6.37	9.41
Niedernhausen	ab	4.43	5.21	5.27	6.26	7.16	8.59	11.02
Niederjosbach	"	4.49	5.27	5.33	6.32	7.22	9.05	11.08
Eppstein	"	4.54	5.33	5.39	6.39	7.27	9.10	11.13
Lorsbach	"	5.01	5.40	5.47	6.47	7.34	9.17	11.20
Hofheim (Taunus)	"	5.08	5.47	5.55	6.55	7.41	9.24	11.27
Kristel	"	5.13	5.52	6.00	7.02	7.46	9.29	11.32
	an	5.20	5.59	6.08	7.10	7.53	9.36	11.39
Höchst	ab	5.25	6.02	6.11	7.14	7.55	9.38	11.41
Nied	"	5.30	6.07	6.17	7.21	8.00	9.43	11.46
Griesheim (Main)	"	5.37	6.14	6.24	7.29	8.06	9.49	11.52
Frankfurt, Hptbf.	an	5.45	6.22	6.32	7.37	8.14	9.57	12.00

Wiesbaden—Niedernhausen und zurück.

Wiesbaden	ab	5.19	7.20	12.17	1.28	4.49	7.05	8.59
Erbenheim	"	5.30	7.31	12.28	1.39	5.01	7.17	9.10
Igstadt	"	5.41	7.42	12.38	1.52	5.12	7.29	9.21
Auringen-Medenbach	"	5.51	7.52	12.49	2.03	5.22	7.38	9.30
Niedernhausen	an	6.03	8.03	1.01	2.17	5.35	7.50	9.42
Niedernhausen	ab	5.23	7.07	8.57	1.32	4.34	6.46	9.01
Auringen-Medenbach	"	5.33	7.17	9.07	1.42	4.45	7.02	9.12
Igstadt	"	5.42	7.24	9.14	1.49	4.53	7.10	9.20
Erbenheim	"	5.49	7.31	9.21	1.56	5.02	7.18	9.27
Wiesbaden	an	5.58	7.40	9.30	2.05	5.12	7.27	9.36

Das vor dem Wassermesser sitzende Ventil bleibt immer offen und darf seitens des Hausbesizers nur geschlossen werden, falls er am Wassermesser eine Undichtigkeit merken sollte.

Die Hausleitungen, die durch nicht frostfreie Räume führen, und bei denen schon bei kürzeren Aushetriebsetzungen ein Einfrieren zu befürchten ist, werden am besten durch ausgefüllte Holzlästen mit vorgeschraubten Deckeln oder durch Umhüllung mit schlechten Wärmeleitern gegen Witterungseinflüsse geschützt.

Wenn das Straßenrohr außer Betrieb gesetzt werden sollte, erhalten die betreffenden Hausbesizer vorher Benachrichtigung. Das hinter dem Wassermesser sitzende Ventil ist sodann zu schließen und geschlossen zu halten, bis von Wiederinbetriebnahme des Straßenrohres Mitteilung erfolgt.

Von etwaigen Undichtigkeiten an Messern und den beiden Ventilen oder sonstigen Schäden hieran ist dem Bürgermeister sofort Kenntnis zu geben.

Fleischverkauf.

Morgen, Samstag wird verkauft:

In den Geschäften von Hilt und Hoffmann:

Rindfleisch	das Pfund	2,40 M
Schweinefleisch		2,10 "
Leber- u. Blutwurst		1,60 "
Preßkopf u. Fleischw.		2,00 "

Die Abgabe dieser Fleischwaren erfolgt nur gegen Vorlage der **Reichs-Fleischkarte**. Auf die Abschnitte Nr. 1-5 für die laufende Woche werden verabsolgt **125 Gramm**.

Die 3 Abschnitte der Fleischkarten für Kinder berechnen zum Bezug der Hälfte.

Abgabe von Fleisch ohne Knochenbeilage wird verboten.

Der Verkauf ist wie folgt geregelt:

Familien mit Buchstaben	M-R	2-3 1/2 Uhr
	S-Z	3 1/2-5 "
	A-G	5-6 1/2 "
	H-L	6 1/2-8 "

Kontrolle usw. findet wie üblich statt. Den Anordnungen der Aufsichtspersonen ist unbedingt Folge zu leisten.

Das Geld ist abgezählt mitzubringen.

Die dem Schlachtbezirk Idstein zugeteilten Landgemeinden erhalten das Fleisch mit denjenigen Familien, die mit dem Anfangsbuchstaben ihres Ortes übereinstimmen, also Niederauroff bei Buchstabe N, Oberauroff bei O usw.

Wurstverkauf.

Morgen Samstag wird im Rathaus Wurst verkauft. Auf die Abschnitte 6, 7 u. 8 der Reichs-Fleischkarte werden 1/2 Pfd. Wurst verabsolgt. Preis für 1/2 Pfd. 23 Pfg., für 1/4 Pfd. 45 Pfg. Geld abgezählt mitbringen.

Buchstabe	A B C	2 1/2 Uhr
"	D E F G	3 "
"	H I	3 1/2 "
"	K L	4 "
"	M	4 1/2 "
"	N O P Q R	5 "
"	S	5 1/2 "
"	T U V W X	6 "

Es wird dringend ersucht pünktlich und nicht früher zu kommen.

Butter

wird Samstag nachmittags 2 Uhr an Buchstabe

N O P Q

verkauft.

Auf Butterkarte Nr. 2: 90 Gramm = 46 Pfg. Geld abgezählt mitbringen. Nach 2 1/2 Uhr wird keine Butter mehr abgegeben.

Zucker

trifft Anfang nächster Woche ein. Derselbe wird auf die gelben Zuckerkarten für November (also nicht auf die neuen roten) abgegeben. Diese sind daher sorgfältig aufzubewahren. Es wird voraussichtlich möglich sein, auf jede Karte 3 Pfund Zucker zu verabsolgen.

Gemüse.

Das bestellte Gemüse (Kohlraut, Wirsing, Rüben usw.) trifft voraussichtlich Anfang nächster Woche ein. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Weißkraut ist noch vorhanden und kann am Montag, nachmittags von 1-2 Uhr, an der Spritzenremise, Kaffeegasse abgeholt werden; Preis für den Bentner 5.10 M.

Idstein, den 17. November 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Gemäß der hier bestehenden Lokalobervang darf das Saatfeld vom 25. Nov. ds. Js. an nicht mehr mit hohem Geschirre befahren werden.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Idstein, den 16. November 1916.

Der Bürgermeister: Leichtfuß.

Schafft Weihnachtsgaben für unsere verwundeten Truppen!

Schluß der Weihnachtsgabensammlung Montag, 20. November.

Der Aufruf der Vaterländischen Frauenvereine zur Beschaffung von Weihnachtsgaben für unsere Fronttruppen hatte einen befriedigenden Erfolg. Auch unser Verein beteiligte sich daran mit sog. Einheitslisten a 340 M. = 680 M.

Nun ist die Lösung:

Jeder Verwundete in den Feld-, Kriegs- und Etappenlazaretten soll eine Weihnachtsgabe erhalten.

Bei der gebotenen Schonung unserer heimischen Vorräte an Lebens- und Genussmitteln an Bekleidungs- u. s. w. ist nur der Versand folgender Dinge erwünscht:

Hosenträger (ohne Gummi), Zahnbürsten, Zahnpulver, Haarbürsten, Taschentücher, Kleiderbürsten, Stiefelbürsten, Brustbeutel, Geldtäschchen, Notbücher, Briefpapier, Postkarten, Briefumschläge, Taschentücher, elektrische Lampen, Ersatzbatterien, Gebetsbücher, Löffel, Büchse öfener, Mundharmonika, Nähkästchen, Sicherheitsnadeln, Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kautabak, kurze und lange Tabakspfeifen, Zigarrentaschen, Kartenspiele, Taschenrechner, Konserven (nicht Weichfleischbüchsen), Marmelade, Fruchtsäfte, alkoholfreie Getränke, Bouillonwürfel, eingemachte und gedörrte Früchte, Nüsse ohne Schale, Bier, Rotwein, leichter unverfälschter Landwein, Seife, Spielzeug, (Schach, Domino, Galma) usw. Ein Paket soll ungefähr 4-6 der angegebenen Gegenstände enthalten und einen Wert von höchstens 5 Mark haben.

Wir bitten dringend um Ablieferung der Pakete bei unserer Vorsitzenden, Frau Sanitätsrat Dr. Klein, bis spätestens 20. November.

Der Vorstand des Vaterl. Frauenvereins Idstein:

J. A.: Dir. Schwenk, Schriftführer.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen so schweren Verlust, sowie für die überaus zahlreiche Teilnahme aus nah und fern bei der stattgefundenen Beerdigung, insbesondere Herrn Pfarrer Dienstadt, der uns für die trostreiche Gedächtnisrede für unseren Lieben auf dem Felde der Ehre gefallenen Vater, Sohn, Bruder und Anverwandten

Gemeinderechner Gustav Schmidt

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Grötel, Nieder-Oberrod, Neuenhain i. L., den 14. November 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bürgermeister Schmidt.

Nassauische Waisenkasse.

Nach den von dem Herrn Landeshauptmann für 1915 herausgegebenen Nachrichten betrug die Zahl der Waisenkinder Ende 1914 963 (darunter auch solche aus hiesiger Stadt) und das für diese gezahlte jährliche Pflegegeld 104,384 M.

Bisher wurde Jahrgentlang in unserer Stadt diese Kasse von den jüngsten Bürgern erhoben; da die meisten derselben aber im Felde stehen, haben in dankenswerter Weise Töchter unserer Mitbürger sich in den Dienst dieser guten Sache gestellt und werden in den nächsten Tagen die Gaben in unserer Stadt in Empfang nehmen. Wenn auch eben viel gegeben und beigetragen werden muß, so wird doch gehofft, daß für unsere Nass. Waisenkinder eine Gabe, (auch die kleinste ist willkommen,) noch übrig ist.

Idstein, den 16. November 1916.

Der Bürgermeister: Leichtfuß.

Bekanntmachung.

Auf Grund der für hiesige Stadt erlassenen Polizeiverordnung sind sämtliche Be- und Entwässerungsgräben in den Wiesen alljährlich von den dazu Verpflichteten auszuheben und aufzuräumen. Dies hat bis längstens Ende Dezember zu geschehen, andernfalls Bestrafung eintritt.

Idstein, den 16. Nov. 1916.

Die Polizeiverwaltung:

Leichtfuß, Bürgermeister.

Neu! Achtung! Neu!

Ohne Konkurrenz! Waschen Sie mit „Edelweiß“, wird Ihre Wäsche blütenweiß, weil Edelweiß ist über alles, drum kauft daselbe gar bald!

„Edelweiß“ ist ein Waschmittel für alle Zwecke, von großer Reinigungskraft und starker Wirkung. Mit Edelweiß wird verfahren wie mit Seife und ist restlos löslich. Waschen Sie einen Versuch und Sie werden dauernd davon beziehen. „Edelweiß“ wird in Stücken von 125 Gramm geliefert und ist daselbe zum Preise von 15 Pfg. das Stück dauernd bei mir zu haben. Auch Versand nach außerhalb in Postkolli von 36 Stück = 9 Pfd. Netto, franco, einschließlich Verpackung unter Postnachnahme für 5 M nach allen Richtungen.

Frei Burgbaum, Neuheiten-Vertrieb Nieder-Ingelheim.

Alemtiger Vertreter für Ingelheim u. Umgegend. NB. „Edelweiß“ ist nicht zu vergleichen mit den in marktähnlicher Weise angebotenen minderwertigen Seifen- u. Waschmitteln.

D. O.

30 Nächte Pferch

werden am Montag mittags 1 Uhr bei H. Hoffmann, Wehrtwiese, versteigert.



Nachruf!

Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod fürs Vaterland unser liebes Mitglied und erster Vorsitzender

Vizeleide Weber Gustav Schmidt.

In ihm verloren wir ein für unseren Verein und für die Deutsche Turnhose stets eifriges und pflichtbewusstes Mitglied, der für alle Zeiten ein leuchtendes Vorbild sein möge. Unvergessen und in ehrender Erinnerung soll sein Andenken uns stets bleiben.

Turnverein Grötel.

Stenographen-Verein Stolze Schrey, Idstein.

Dienstag, den 21. November, abends 8 Uhr beginnt in der Fortbildungsschule ein

Kursus für Anfänger.

Gebühr für Teilnahme 5.- M einschließlich Lehrbuch und Schreibhefte. Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

Der Vorstand:

Hr. Victor, Vorsitzender.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 19. November 1916, 22. Sonntag nach

Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr. Lieder: 218, 217.

Die Kirchensammlung ist für die deutschen evangelischen

Gemeinden in Polen bestimmt.

Pfarrer Moser.

Abends 8 Uhr. Arbeitsbestunde. Lieder: 218, 217.

Schriftverlesung. Lied: 410, Predigt.

315, B. 8. Segen.

Defan Ernst.

Katholische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 19. Nov., 23. Sonntag nach Pfingsten.

Morgens Hochamt mit Predigt u. Segen.

Nachm. sakramentalische Bruderschaftsandacht.

Pfarrer Buscher.

Evangelische Kirche zu Oberauroff.

Sonntag, den 19. Nov., 22. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr.

Defan Ernst.

Evang. Kirche zu Niederrhausen.

Sonntag, den 19. November, 22. Sonntag nach Trinitatis.

Nachmittags 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Pfarrer Diez.